

Die Saudis brüskieren Biden erneut

geschrieben von Andreas Demmig | 12. Oktober 2022

Paul Homewood

Das Weiße Haus von Biden hat jeden Trick ausprobiert, um die Benzinpreise zu senken, außer dem Trick, auf den es wirklich ankommt: Brechen sie die politische und regulatorische Kampagne gegen die amerikanische Öl- und Gasförderung ab.

Angesichts der diplomatischen Demütigungen ist es schwer, die Entscheidung Saudi-Arabiens und seiner OPEC Verbündeten vom Mittwoch zu toppen: Trotz der Bitten der USA auf Erhöhung der Förderquoten und einer drohenden globalen Rezession wollen sie die Ölproduktion um zwei Millionen Barrel pro Tag drosseln.

Am Wochenende wurde bekannt, dass die OPEC und ihre Verbündeten, einschließlich Russland, die Förderung bereits um eine Million Barrel pro Tag kürzen – Sie wollen höhere Preise. Die Aussicht, dass dies vor den Wahlen im November steigende Benzinpreise bedeutet, ließ das Weiße Haus auf Hochtouren laufen.

CNN berichtete, dass hochrangige Biden-Beamte bei den Saudis, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten Lobbyarbeit betreiben, um sich den Förderkürzungen zu widersetzen. Laut CNN enthält der Entwurf von Finanzministerin Janet Yellen die Strategie, dass das Weiße Haus die Verbündeten im Nahen Osten darüber informiert, dass *„es ein großes politisches Risiko für Ihre Reputation und Ihre Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und dem Westen bedeutet, wenn Sie ihre Absicht fortführen“*. In diesen Entwurf wird auch erklärt, dass Produktionskürzungen eine „totale Katastrophe“ wären. Ein Beamter des Weißen Hauses sagte gegenüber CNN: *„Es ist wichtig, dass sich jeder bewusst ist, wie hoch der Einsatz ist.“* Für die Biden-Administration, die den Rückgang der Benzinpreise in diesem Sommer für sich beansprucht, steht sicherlich viel auf dem Spiel.

Die Saudis bekamen das auch alles mit – und kürzten ihre Produktionskürzungen um eine weitere Million Barrel pro Tag. Die Saudis sind nicht der Meinung, dass es eine große Sache ist, die Beziehungen zu den USA zu belasten. Freundschaftliche Beziehungen zu Russland kommen vor der „Reputation“ zu den USA

Das Weiße Haus reagierte am Mittwoch mit einer Erklärung des nationalen Sicherheitsberaters Jake Sullivan und des Wirtschaftsberaters Brian Deese, indem es die Produktionskürzungen als „kurzsichtig“ bezeichnete. In der Erklärung heißt es auch, die Entscheidung sei *„eine Erinnerung daran, warum es so wichtig ist, dass die Vereinigten Staaten ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern“*.

Wissen diese Leute, wie absurd sie klingen? Kein amerikanischer Präsident hat in weniger als zwei Jahren mehr getan, um die USA abhängiger von ausländischer Energie zu machen, als Herr Biden. Er trat sein Amt mit dem Versprechen an, die US-Öl- und Gasförderung zu kürzen, und seine Aufsichtsbehörden und der Demokratische Kongress tun alles, um Bohrungen zu erschweren und Investitionen unwirtschaftlich zu machen.

Herr Biden nannte Saudi-Arabien während des Wahlkampfs 2020 „Parias“, verzögerte eine geplante Waffenlieferung und verfolgt weiterhin ein Atomabkommen mit dem Iran. Dieses würde dem Hauptfeind der Saudis Hunderte Milliarden Dollar einbringen, um den Terrorismus und andere Probleme zu fördern. Der Präsident sah sich im Juli gezwungen, zum saudischen Kronprinzen zu gehen, um mehr Ölförderung zu fordern. Alles, was er bekam, war ein lausiger Faustschlag.

Angesichts der Nachrichten über die Produktionskürzungen der OPEC sind die Ölpreise seit Montag, gestiegen. Das wird die Preise an der Tankstelle beeinflussen. Brent-Rohöl liegt wieder über 93 \$ pro Barrel, und die OPEC scheint zu wollen, dass der Preis über 100 \$ steigt. Damit wird Russlands den Krieg mit der Ukraine finanzieren und es wird den inländischen Finanzen der arabischen Regierungen helfen.

Das Weiße Haus von Biden hat jeden Trick ausprobiert, um die Benzinpreise zu senken, aber das, auf was es wirklich ankommt, nicht getan: Die politische und ideologische Abwürgung der amerikanischen Öl- und Gasförderung wird nicht aufgegeben. Eine entsprechende Erklärung von Herrn Biden würde sofort mehr Produktion im Perm-Becken anregen und neue Investitionen fördern.

Aber die Regierung wird es nicht tun, weil sie zu viel Angst vor der Klimalinken hat oder gar deren Überzeugungen teilt, die fossilen Brennstoffe zu verbieten. Das ist die Definition von „kurzsichtig“, und es führt zu Demütigungen wie an dem einen Mittwoch und zu höheren Preisen für amerikanische Familien. *[Offenbar stimmt es noch immer – was in Amerika passiert, schwappt auch nach Deutschland – der Übersetzer].*

Zum Thema:

Die Klimawandel-Zensurkampagne

Die Linke fordert, dass die sozialen Medien auch die Debatte über Lösungen einstellt.

Elon Musk sagte diese Woche, er werde Twitter doch kaufen und die hoffnungsvolle Aussicht für die freie Rede auf dem Onlinemedium ist, dass seine „Raketen-und-Flammenwerfer-Einstellung“ eine Antwort auf das sein könnte, was angeblich soziale Medien umtreibt. Er wird es nicht leicht haben. Am Dienstag schrieben mehr als ein Dutzend

Umweltorganisationen, darunter Greenpeace und die Union of Concerned [besorgten ..] Scientists, den großen Technologieunternehmen, um sie wegen „Verstärkung und Aufrechterhaltung von Klima-Desinformationen“ zu beschuldigen.

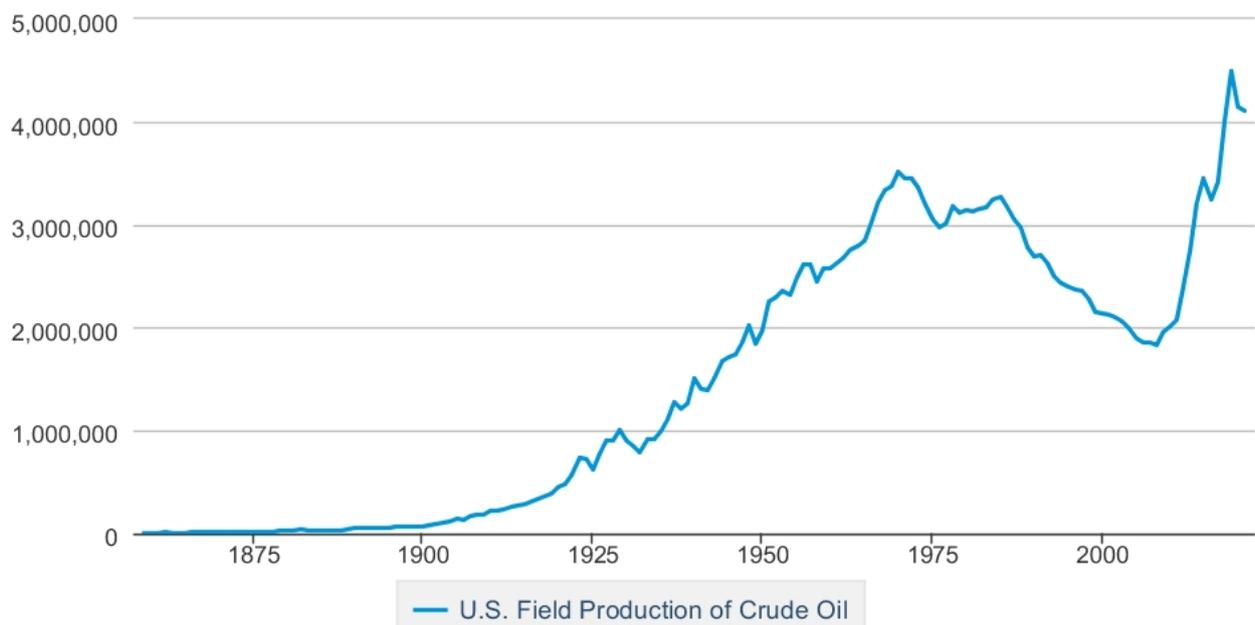
Was der Brief verlangt, klingt bescheiden, aber die Implikation ist klar. Das kürzlich von der Europäischen Union erlassene Gesetz über digitale Dienste enthält Transparenzregeln, und die grünen Gruppen wollen, dass sich das Silicon Valley „...dazu verpflichtet, Klimadesinformationen als gesondert anerkannte Kategorie in seine Berichterstattungs- und Inhaltsmoderationsrichtlinien innerhalb und außerhalb der EU aufzunehmen“. Dann könnten sie sich darüber beschweren, dass die Technologiegiganten nicht genug zensieren.

<https://www.wsj.com/articles/the-climate-censorship-campaign-big-tech-social-media-environmental-groups-letter-elon-musk-twitter-11665006072>

Die eigenen Daten der US-EIA verdeutlichen das Problem. Im vergangenen Jahr war die US-Rohölförderung um 9 % niedriger als 2019:

U.S. Field Production of Crude Oil

Thousand Barrels



 Source: U.S. Energy Information Administration

Quelle und weitere Information: US-Energy Information Administration

Ja in der Tat! Die USA müssen die OPEC nicht anbetteln; es muss lediglich die heimische Produktion wieder befreit werden.

Bisher liegt die Rohölproduktion in diesem Jahr um etwa 2 % höher als im Vorjahr, aber es gibt keine Anzeichen dafür, dass dies so bleiben wird. Stattdessen besteht die wirkliche Gefahr darin, dass Bidens Krieg gegen fossile Brennstoffe in den kommenden Jahren zu einer langfristigen Stagnation oder sogar einem weiteren Rückgang führen wird.

Wenn Sie denken, dass die Ölpreise jetzt schon zu hoch sind, warten Sie einfach ab!

<https://wattsupwiththat.com/2022/10/06/the-saudis-snub-biden-again/>

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://www.eia.gov/dnav/pet/hist/LeafHandler.ashx?n=pet&s=mcrfps1&f=a>